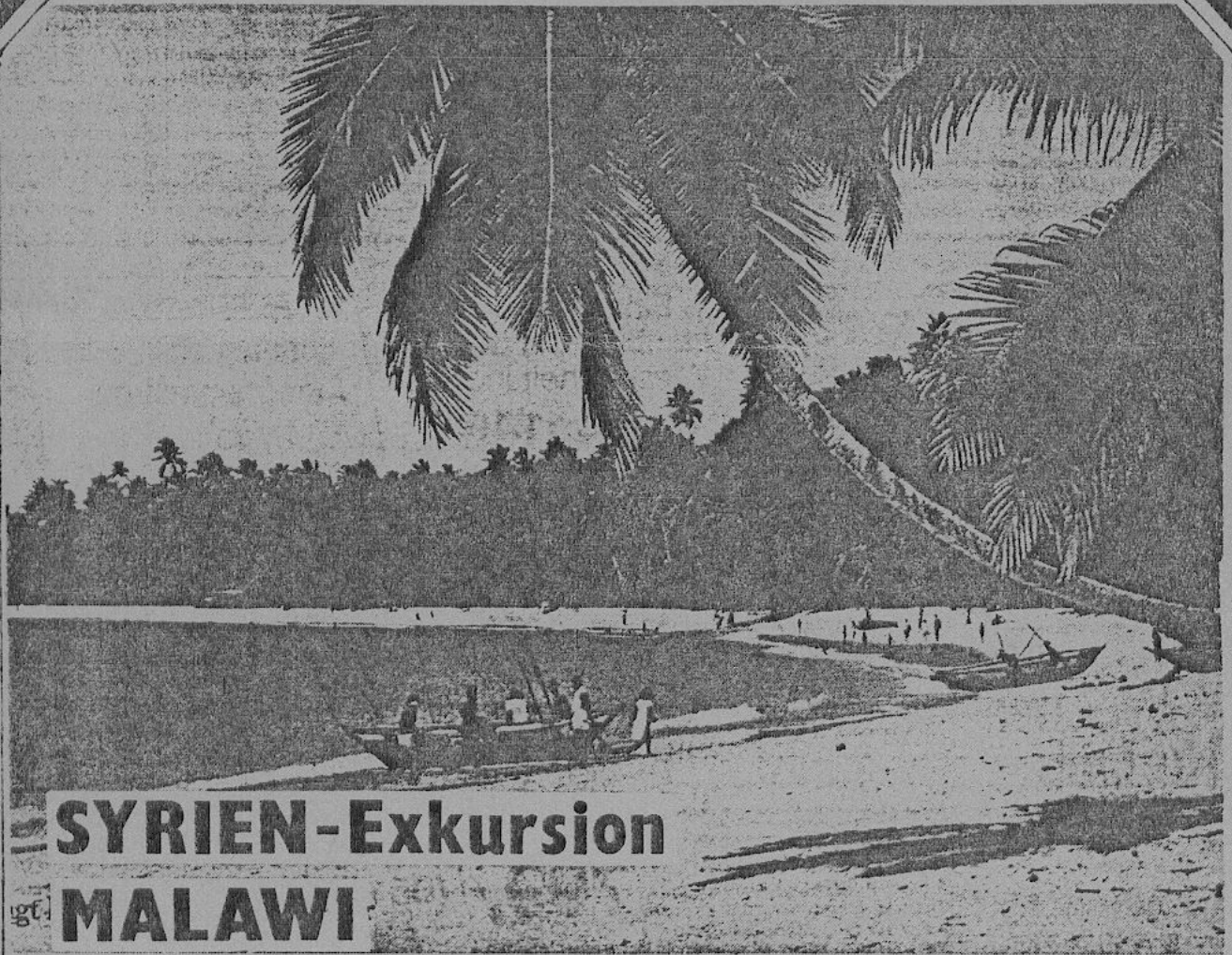


GEWISSEN



Dez. 1983



SYRIEN-Exkursion

MALAWI

- arbeiten in der »Dritten Welt«

Zeitung der FACHSCHAFT Geographie

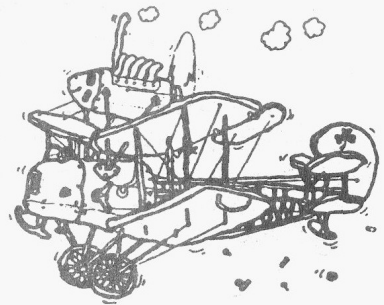
Praktikum - mal ganz anders!

WARUM NICHT MAL INS AUSLAND? WARUM NICHT NACH MALAWI?

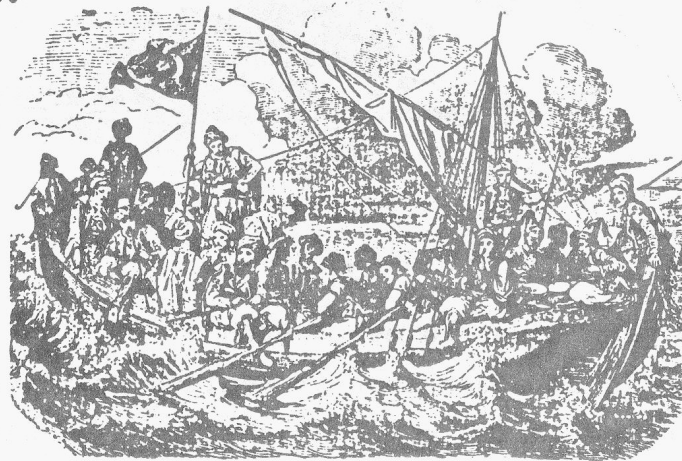
Drei Monate Praktikum braucht der Diplomgeograph, nach der Neuen Diplomprüfungsordnung sogar vier. Wie zieht man die ab? Am Stück, oder verteilt auf 10 bis 12 Semester, und vor allem wo?

Auch Praktikumsplätze werden rarer, vor allem bei der rasant steigenden Anzahl der Geographiediplomaspiranten. Ein Aspekt, der, glaube ich, von Studenten noch nicht genügend durchforscht und wahrgenommen wird, und über den in unserem Institut verwunderlicherweise keine gesammelten Informationen vorliegen, ist ein Praktikum im Ausland. Viel Geduld und Zeit (und oft leider auch eine Stange Geld) gehören aber meist schon dazu.

Wir haben es probiert und drei Monate Praktikum in einem integrierten ländlichen Entwicklungsprojekt der GTZ in Malawi absolviert. Zwar gibt es Programme (unten aufgeführt!), für das ASA-Programm hatten wir uns auch beworben, aber ohne mindestens einen Professor bei der Bewerbung im Rücken läuft auch da scheinbar nichts. Da bei der ASA-Bewerbung bereits konkrete Projektvorschläge eingebracht werden müssen, hatten wir uns Anfang August 82 mit dem Projektsprecher der GTZ in Eschborn telefonisch und anschließend persönlich in Verbindung gesetzt, um ihm unsere Studienvorhaben im Projekt zu unterbreiten. Durch Vermittlung eines freundlichen Dozenten unseres Instituts war eine vorläufige Zusage der Projektleitung in Malawi kurz darauf im Okt. 82 zustande gekommen. Nach zahlreichen Rücksprachen mit der GTZ-Zentrale und der Projektleitung in Malawi und einem regen Briefwechsel zwecks Abstimmung der Arbeitsthematik waren bis Ende Dez. 82 die entgeltigen Zusagen eingetroffen, die allerdings von der Erteilung einer Forschungserlaubnis durch die malawische Regierung abhängig gemacht wurden. Dieser Antrag auf Forschungserlaubnis war Anfang Okt. 82 angelaufen, nach zahlreichen Verwirrungen erreichte uns das offizielle Schreiben per Nachsendung Mitte Juni 83 bereits in Malawi. Vorzeigen mußten wir es übrigens nie.



Formalitäten wie Impfungen, Visa und Flugtickets waren drei Tage vor Abflug zufriedenstellend erledigt, Aeroflot brachte uns in 20 Stunden über Moskau (keine Stadtbesichtigung !) nach Dar-es-Salaam. Da wir aufgrund mangelnder Barzahlungsmittel (schlechte Vorbereitung !) vom Schwarzmarkt ausgeschlossen wurden, gestaltete sich unsere Ausreise aus dem damit etwas teuren Tansania hektisch. Per Eisenbahn ging es mit viel Glück gleich am nächsten Tag weiter zur sambischen Grenze, von dort in drei Tagestouren mit dem Bus in den Norden Malawis, nach weiteren drei Tagen auf dem Oberdeck eines Dampfers (kleinkapitalistische Wertvorstellungen !) waren wir dem Ziel unserer Reise bis auf 100 km nahegekommen. Die Projektleitung hatten wir telefonisch vor unserer Ankunft vorgewarnt, unsere Aufnahme war daher glänzend vorbereitet worden.



„Schreibt mal die Geographen über Bord, dort drüben taucht Malawi auf!“

Drei Monate lang waren wir im Gästehaus des Projekts mit allen europäischen Annehmlichkeiten untergebracht, Motorräder und Benzin wurden gestellt, da unser Arbeitsgebiet etwa 50 km östlich lag (nachdem ich bei zwei Motorrädern kurz hintereinander die Kolben brennen ließ, wurde ich allerdings auf die chauffierten Dienstfahrzeuge des Projekts verwiesen). Und wie es so oft kommt, waren unsere Vorbereitungen hinsichtlich Arbeitseinteilung schon bei Ankunft hinfällig, da der Zeitplan des Projekts etwas verschoben war. Nach Absprache mit den Abteilungen waren uns umfassende Freiheiten für unsere Studienvorhaben und -ausführungen zugesichert worden.

Zwei bis drei Wochen brauchten wir, um mit klimatischen, kulturellen und arbeitsorganisatorischen Um- und Vorstellungen fertig zu werden. Dann ging die Klotzerei los. Literatur- und Kartensammlung gestalteten sich zwar umständlich, aber erfolgreich. Das Problem bei der Verfassung einer Diplomarbeit und der Literatursuche besteht in der Fülle der Informationen, d.h. falls man den richtigen Leuten vorgestellt wird, vieles wird unter dem Schreibtisch gesammelt. Nach zwei Monaten intensiver Vorbereitung und noch intensiverer Durchführung von Befragungen

(zwei Interviewer wurden von der Projektleitung gestellt, da es mit der Beherrschung der Landessprache bei uns nicht sehr weit her war), Fahrten zu Lehrveranstaltungen des Projekts, zu wichtigen Behörden, zum Einkaufen (die Projektleitung war leider im verlassensten Nest der Südregion etabliert) und zum Baden im Lake Malawi (auch Entspannung muß sein !) waren unsere drei Monate auch schon vorüber.

Zwei Wochen bis zum Abflug gaben uns noch genügend Zeit für eine geographisch relevante Erkundung der Südregion Malawis, der Strände des Lake Malawi und der Victoria Fälle. Aeroflot brachte uns von Lusaka via Moskau sicher zurück nach Frankfurt.



Abschließend noch etwas zu den Kosten :

Wie in Deutschland werden auch im Ausland Praktika selten bezahlt, das sollte den Interessenten jedoch nicht davon abhalten, sich um ein Auslandspraktikum zu bemühen. Da wir nicht ins Hospitanten- bzw. Praktikantenprogramm der GTZ aufgenommen wurden, also auch keinerlei finanziellen Zuwendungen erhielten, bemühten wir uns bei verschiedenen Stellen um ein Stipendium. Abzüglich einer Reisebeihilfe der IAESTE (DAAD) kamen uns die vier Monate incl. Vorbereitungs- und Reisekosten umgelegt pro Person auf monatlich etwa 800,-DM. Bedenkt man (frau), daß die laufenden Kosten im Studienort während Abwesenheit minimal sind (ich hatte z.B. mein Zimmer aufgegeben), und daß viele Geographen auch in den Semesterferien im Ausland Geld ausgeben, so sollte die Finanzierung eines Auslandspraktikums keinen Hinderungsgrund darstellen.





Und ganz abschließend für den Interessierten noch einige Adressen (keine Garantie, aber einen gut verfassten Brief sind sie allemal wert. Zumindest lernt man Bewerbungen schreiben, kann man später sicher auch gut gebrauchen !) :

- Akademisches Auslandsamt, Ottostr. 2, WÜ, zur Vorkinformation
- Deutsches Komitee der IAESTE
im DAAD
Programmbereich I
Praxisbezogene Ausbildung
Kennedyallee 50
5300 Bonn 2
Tel. 0228/8821
- ASA-Programm
Carl-Duisberg-Gesellschaft e.V.
Strasemannstr. 90 - 102
1000 Berlin 61
- AIESEC (im Studentenwerk Würzburg)
für BWLer und VWLer, aber auch im Nebenfach möglich
- Gesellschaft für Technische
Zusammenarbeit (GTZ)
Personalbeschaffungsstelle
Postfach 5780
6236 Eschborn 1
- Kreditanstalt für Wiederaufbau
Palmgartenstr. 19
6000 Frankfurt
- Dienste in Übersee
Gerokstr. 17
7000 Stuttgart 1
- Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH
Kladower Damm 299
1000 Berlin 22
- EIRENE - Internationaler
Christlicher Friedensdienst e.V.
Engerser Str. 74b
5450 Neuwied 1
- Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit e.V.
Bachstr. 32
5300 Bonn 1

Signid Hauck
Udo Witulski